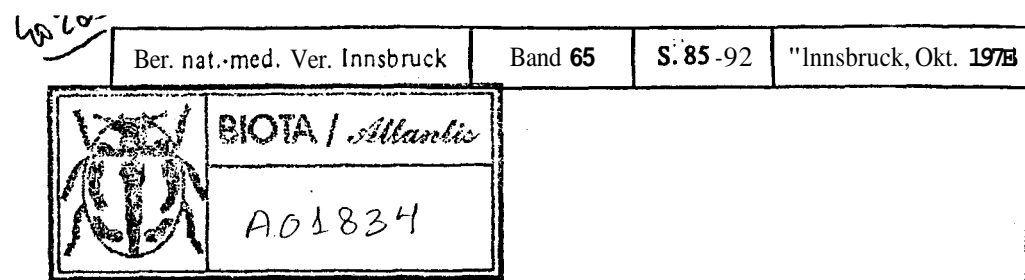


Berytinus distinguendus FERR.:

Tenerife: Los Christianos, 9.4.54, 3 Ex., 10.4.54, 3 Ex., lg. Remane, Neumeldung für die Kanaren. Die Tiere sind durchwegs kleiner (5.2 - 5.5 mm) als die vorliegenden Vergleichstiere aus dem mediterranen Raum.

4. Literatur

- GYLLENSVÄRD, N. (1968): Neues über Hemiptera der Kanarischen Inseln. - Arkiv f. Zool., Ser. 2, 20 (6): 553 - 564.
- HERTEL, R. (1955): Zur Kenntnis der Systematik, Biologie und Morphologie von *Neides tipularius* L. - Abh. u. Ber. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 22 (2): 113 - 183.
- LINDBERG, H. (1953): Hemiptera Insularum Canariensium. - Comm. Biol., XL (1): 304 pp.
- LINDBERG, H. (1960): Supplementum Hemipterorum Insularum Canariensium. - Comm. Biol., XXII (6): 1 - 20.
- LINDBERG, H. und E. WAGNER (1965): Supplementum secundum ad cognitionem Hemipterorum Insularum Canariensium. - Comm. Biol., 28 (10): 1 - 14.
- PÉRICART, J. (1976): Introduction a une révision des Berytinidae ouest-paléarctiques (Hemiptera). - Ann. Soc. ent. Fr. (N.S.) 12 (2): 355 - 382.
- STICHEL, W. (1955 - 62): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen, II Europa, Bd. 4: 41 - 60.
- ŠTUSÁK, J. (1965): Berytidae (Heteroptera) of Congo (Leopoldville), Rwanda and Burundi. - Acta Ent. Mus. Nat. Pragae, 36: 509 - 542.
- ŠTUSÁK, J. (1971): Hemiptera (Heteroptera): Berytidae from Ceylon. - Ent. scand. Suppl. 1: 237 - 248.
- ŠTUSÁK, J. (1976a): A new species of *Paraberytinus* ŠTUSÁK, with a key to the known species (Heteroptera, Berytidae). - Acta ent. boh., 73 (3): 155 - 158. 2 plates.
- ŠTUSÁK, J. (1976b): La Faune Terrestre de l'Île de Sainte-Hélène, 6. Fam. Berytidae. - hlus. Roy. de l'Afr. Centr. - Belg. Ann. Ser. in-8°, Sc. Zool. Tervuren, 215: 410 - 427.



Über Berytidae von den Kanarischen Inseln (Insecta: Heteroptera)

von

Ernst HEISS *)

(Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum)

On Berytidae (Insecta: Heteroptera) from the Canary Islands

Synopsis: From the Canary Islands are known up to now only five Berytidae: *Neides aduncus* FB., *Berytinus hirticornis* ssp. *nigrolineatus* JAK., *B. montivagus* M.D., *Gompsocoris punctipes* GERM. and *G. gomeranus* E.W. The author describes a new endemic species from La Gomera, *Neides gomeranus* n. sp., differing from all western palaeartic species by its rather short antennae and legs but armed with long erect bristles, the microptery and the dorsally visible spiracles on laterotergites 3 and 4. Additional faunistical data are given for other Berytidae from Tenerife and La Gomera.

In seiner Zusammenstellung der Heteropterenfauna der Kanarischen Inseln für LINDBERG (1953) aus der Familie Berytidae nur vier Arten an: *Neides aduncus* FB. u. *Berytinus hirticornis* BRULLE von Tenerife und La Palma, *Berytinus montivagus* M.D. von Tenerife, La Palma, La Gomera und Hierro, *Gompsocoris punctipes* GERM. von Tenerife und Hierro.

In einem ersten Nachtrag bringt LINDBERG (1960) nur eine zusätzliche Fundmeldung von *B. hirticornis* von Tenerife.

Im zweiten Nachtrag zur Heteropteren-Fauna der Kanarischen Inseln von LINDBERG u. WAGNER (1965) wird die neue Art *Gompsocoris gomeranus* E.W. von La Gomera (1. Fundort: Iqualero, 1500 m, 24.4.65 lg. Pinker) beschrieben.

In der Folge bringt nur noch GYLLENSVÄRD (1968) eine weitere Fundmeldung, zwar von *B. hirticornis* von Tenerife.

*) Anschrift des Verfassers: Dipl. Ing. E. Heiss, Josef-Schrafflstr. 2a, A-6020 Innsbruck, Österreich

1. *Neides gomeranus* n. sp. (Fig. 1, 3, 7 - 11)

Anlässlich eines Aufenthaltes in Tenerife sah ich in der Sammlung von Herrn Manuel Morales Martin (Santa Cruz de Tenerife) eine Berytidae von La Comera, welche auf den ersten Blick zu keiner der bisher von den Kanarischen Inseln bekannten Arten paßte.

Eine spätere eingehende Untersuchung des einzigen Belegstückes bestätigte, daß es sich um eine unbekannte *Neides*-Art handelt. Eine Nachsuche des Verfassers brachte aufgrund der ungenauen Fundortangabe zwar keine weiteren Exemplare, doch gelang der Nachweis von *N. aduncus* auch für La Comera.

Leider liegt zur Beschreibung nur ein Einzelstück vor, welches jedoch ein Männchen ist und durch ausgezeichnete Merkmale gut differenziert werden kann.

Holotype: ♂, La Gomera. Valle Hermigua 20.6.1968 leg. M. Morales, in coll. Heiss.

Maße: (in mm) Gesamtlänge 9.37, Kopflänge 1.22, Diatone 0.62, Augenabstand 0.43, Fühler Gesamtlänge 8.95, Fühlerglieder I:II:III:IV = 3.75:1.50:2.90:0.80, Pronotumlänge 1.22, Pronotumbreite 0.61, über den Vordercoxen 0.80, Länge der Flügeldecken 0.92, Breite der Flügeldecken 0.68, Beine: Schenkel: Tibia: Tarsus bei den Vorderbeinen = 3.10:3.40:x, Mittelbeine 3.10:3.45:0.62, Hinterbeine 4.60:5.75:0.62.

Männchen. Micropter, vom Habitus der anderen europäischen *Neides*-Arten, jedoch gedrängener und kleiner als der ebenfalls microptere *N. brevipennis*. Körper mit anliegendem hellem Toment, Beine und Fühler mit langen abstehenden Borsten.

Farbung: Grundfarbe gelbbraun, dunkler braunlich sind die Unterseite, die Laterotergite, die Öffnungen der dorsalen Abdominaldrüsen und eine schmale durch sie laufende Langlinie am Abdomen. Beine gelblichbraun, die Coxen, die Basis und der verdickte Teil der Schenkel, die Basis und Spitze der Schienen, das zweite und dritte Tarsenglied dunkler gebräunt. Fühler gelblichbraun; dunkler sind das verdickte Ende des ersten Fühlergliedes, ein Ring vor der Spitze des zweiten Fühlergliedes, ein Ring hinter der Basis des dritten Fühlergliedes und das vierte Fühlerglied. Das Rostrum ist gelbbraun, das vierte Glied dunkler.

Kopf: Annähernd zweimal so lang wie über den Augen breit, Stirnfortsatz von oben konisch spitz, in Seitenansicht dorsal flach und distal nach unten gekrümmt, den Kopf nicht überragend. Augen relativ klein. Scheitel gewölbt mit tiefer zweigeteilter Furche. Ocellen rudimentär. Rostrum lang, den Hinterrand der Mittelcoxen erreichend; 2. Glied reicht bis zu den Vordercoxen.

Fühler schlank, kürzer als der Körper. 1. FG am längsten, so lang wie 3. + 4. zusammen, Basis leicht, distales Ende stark keulenförmig verdickt, mit hellen Borsten, welche einem erhabenen Sockel entspringen. Borstenlänge größer als der Durchmesser des Fühler Schaftes, ihr Abstand variiert von ca. 2-facher Borstenlänge im Mittelteil bis etwa gleich der Borstenlänge an Basis und Spitze. 2. FC dünner nur die Spitze leicht verbreitert, Borsten länger, teilweise 3 · 3 x so lang wie der Fühlerdurchmesser, ihr Abstand meist etwas kürzer oder gleich ihrer Länge. 3. FG fast doppelt so lang und gleich stark wie 2. FG, ebenfalls nur die Spitze leicht verbreitert, Beborstung wie 2. FC, innenseitig weniger abstehehend. 4. FG langoval, Beborstung dicht und mehr anliegend, Borsten kürzer und dünner als bei 3. FG.

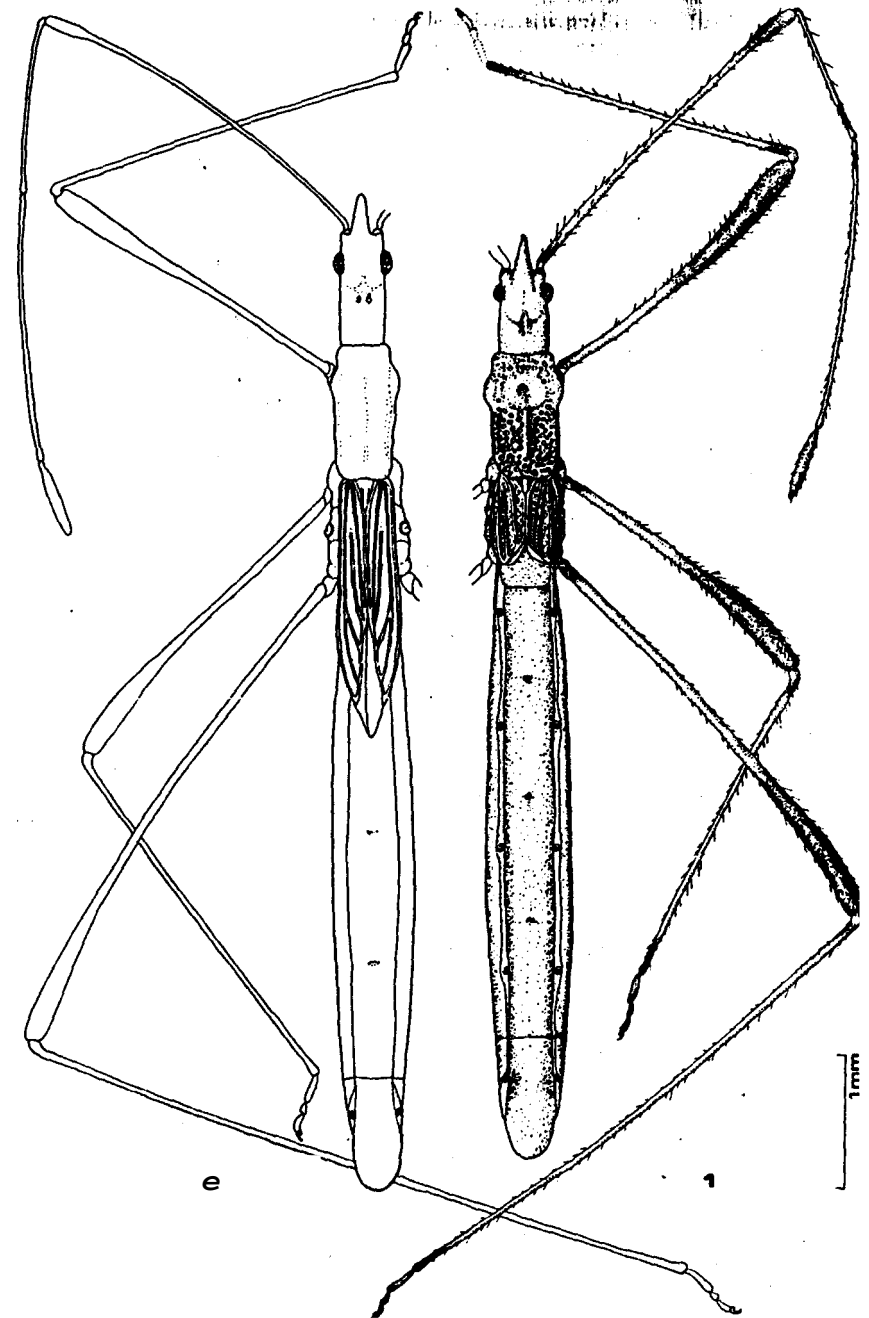


Abb. 1: Fig. 1: *Neides gomeranus* n. sp.; 2: *Neides brevipennis* (Türkei).

- Pronotum kurz, ca. **2 x so** lang wie in der Mitte breit, Hinterrand leicht eingebuchtet. Oberseite distal **mit** flachen Porengruben, medial mit angedeuteter kaum erhabener Schwiele, Lateralkante durch flache Schwiele begrenzt; in der vorderen Hälfte **mit** ovaler deutlich abgesetzter Depression mit feinerer Oberflächenskulptur, in der Mitte **mit** flachem Eindruck. **Proximaler** Rand mit flachen, teilweise undeutlichen Porengruben. Seitenteile mit Porengruben wie Oberseite. Scutellum schmal mit medialer fingerförmiger Erhebung, distal gerundet.

Halbdecken kurz, stark micropter mit 3 deutlichen Adern auf jeder Flügeldecke, Membran auf einen **schmalen** sichelförmigen Saum reduziert.

Hinterbrust lateral mit mattem, feinpunktiertem Abschnitt, Drüsenöffnung mit einem erhabenen nach oben **erweiterten** Ablaufkanal, welcher durch einen Randwulst von der Fläche abgegrenzt ist. Matte Fläche **halb so** breit wie hoch.

Beine **lang** und dünn. **Vorderschenkel** distal ab der Hälfte seiner Länge keulenförmig verdickt mit abstehenden **kurzen** Borsten, Borstenlänge etwas kleiner **als** die Schenkelstärke an der Basis; Vorderschienen dünner, distales Ende verdickt, mit **längeren** und dünneren Borsten, an der **Außenseite** abstehend und ca. **2 x so** lang wie der Schienendurchmesser, an der Innenseite etwas kürzer und mehr anliegend. Mittelschenkel in Länge, Form und Beborstung den Vorderschenkeln entsprechend; Mittelschienen dünner, distal leicht verdickt. Borsten feiner und dichter als jene der Schenkel. **1.** Glied der Tarsen **so** lang wie **2.** und **3.** zusammen, dicht **mit** feinen Borsten besetzt. Hinterschenkel wesentlich **länger**, distales Drittel keulenförmig verdickt, Beborstung wie die anderen Schenkel. Hinterschienen distal leicht verdickt, Beborstung ebenfalls wie Vorderschienen; Tarsen wie vor.

Abdomen: Rückensegmente II - VII aufgrund der Micropterie unbedeckt und stark sklerotisiert, Oberfläche mit dichten Punktgruben besetzt. II. Mediotergit (MT) zur Hälfte sichtbar, an der Nahtstelle zum MT III von diesem deutlich getrennt und übergreifend; **MT III - VI** verschmolzen, **mit** einer deutlichen Dorsaldrüse am Distalrand des MT III und weniger ausgeprägt am Distalrand von MT IV und V. **MT VII** vom MT VI durch eine Naht getrennt. Membranöse Innenkante der Laterotergite (LT) **von** oben sichtbar, mit konisch aufgesetzten Stigmen in der Mitte der LT III - VII.

Äußere Seite **glatt** mit flachen Punktgruben, weniger dicht stehend **als** am Rücken. Segmente II, VI und **VII** durch eine Kerbe bzw. Membran von den anschließenden Segmenten getrennt.

Pygophore langoval. dorsale Öffnung durch einspringende spitze Apophysen zweigeteilt, distal mit bogenförmiger Ausnehmung. Parameren sichelförmig, außenseitig mit einem abstehenden zapfenförmigen Fortsatz, der bei den anderen europäischen Arten befertigt bzw. nur ein stumpfer Hocker vorhanden ist.

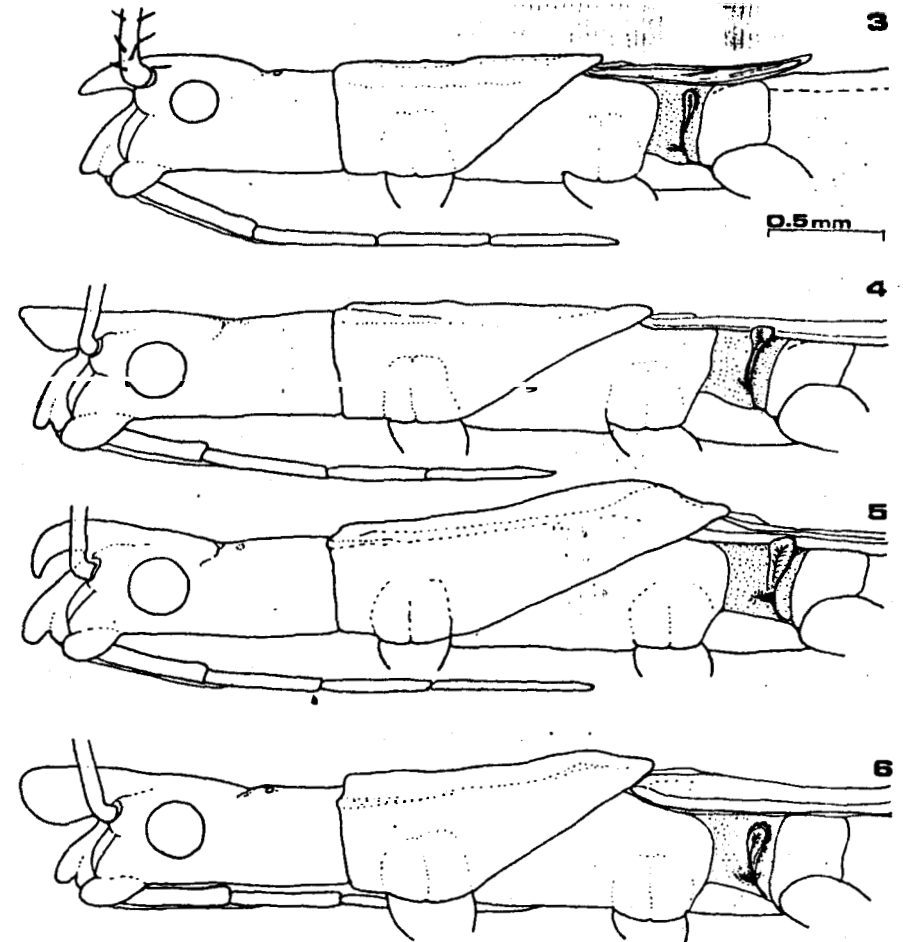


Abb. 2: Vorderkörper von *Neides* in Seitenansicht Fig. 3: *N. gomeranus*; 4: *N. brevipennis* (Türkei); 5: *N. aduncus* (La Gomera); 6: *N. tipularius* (Bayern).

D i s k u s s i o n : In die Gattung *Neides* LATR. (1804) sind bisher zehn Arten aus der palaearktischen, nearktischen und australischen Region gestellt worden:

aduncus FIEB., 1859, Europa bis Vorderasien, Nordafrika u. Kanaren

afghanus SEID., 1968, Afghanistan, Mittelasien

brevipennis PUT., 1895, Syrien, Türkei

lushanica HSIAO, 1974, China

maiponga GROSS, 1955, Australien, Tasmanien

muticus SAY, 1831, USA, Kanada

propinquus HORV., Mongolei, Sibirien, Fernost der UDSSR

tasmaniensis GROSS, 1950, Tasmanien

tipularius L., 1758, Europa bis Turkmenistan

wakefieldi B. WHITE, 1878, Neuseeland.

Durch die lang und abstehend beborsteten, relativ kurzen Beine und Fühler, die mikroptere Flügeldeckenausbildung und die dorsal sichtbaren Stigmen der Laterotergite III - VII unterscheidet sich *N. gomerunus* n. sp. von allen westpalearktischen Arten.

Da außer *N. aduncus* vom afrikanischen Festland (Nordafrika) keine *Neides*-Art bekannt ist, war die Zugehörigkeit zu einer anderen Gattung zu überprüfen. Die *Neides* nächstverwandten Genera sind *Paraberytus* ŠTUSÁK (1965) aus der athiopischen Region, welche sich u.a. durch viel längere Fühler und Beine und einen dornartigen Fortsatz am Scutellum unterscheidet, weiters *Plyapomus* ŠTUSÁK (1976) welche jedoch nur eine auf St. Helena endemische Art (*P. longus* ŠT.) umfaßt, die durch die noch weiter fortgeschrittenen Mikropterie und die dorsalen Stigmen habituell sehr ähnl. ist, aber ebenfalls viel längere unborstete Fühler und Beine hat, und allenfalls die orientalische Gattung *Hubertiella* KIRKALDY (1902), welche u.a. viel längere Fühler ohne Borsten, Beine und Rostrum aufweist und durch einen sehr kurzen Stirnfortsatz und einen Scutellardorn gut differenziert ist. Auch *N. wakefieldi* B. WHITE aus Neuseeland hat eine kurzflügelige subbrachyptere Form.

Aus dem Kreis der westpalearktischen Arten ist *N. gomerunus* n. sp. habituell dem ostmediterranen ebenfalls mikropteren (jedoch mit längeren Halbdecken) *N. brevipennis* PUT. ähnlich. Die zweite auf einigen der Kanarischen Inseln festgestellte Art der Gattung ist *N. aduncus*. Diese ist jedoch makropter, weist aber durch den noch stärker nach unten gekrümmten Stirnfortsatz eine Ähnlichkeit zur neuen Art auf. *N. gomerunus* n. sp. scheint ein endemisches Element von La Gomera zu sein, welches sich durch eine lange Isolation aus einer (vom afrikanischen Festland stammenden?) Population von *N. aduncus* entwickelt haben konnte. Dafür würde auch die Tatsache sprechen, daß sich in den für *Neides* "typischen" Biotopen in Tenerife als auch La Gomera nur *N. aduncus* bzw. *Berytinus*-Arten fanden und *N. gomerunus* offensichtlich sich an einen anderen Lebensraum angepaßt hat.

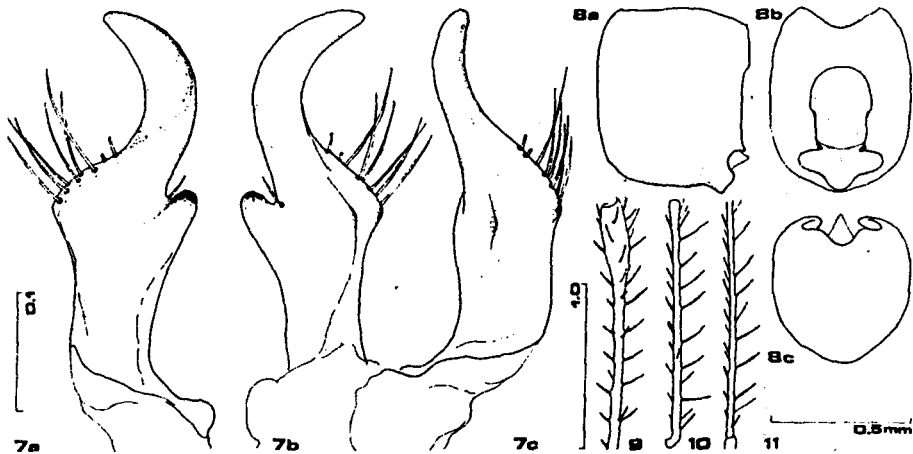


Abb. 3: *Neides gomerunus* n. sp.: 7a - c: Paramere aus verschiedenen Richtungen; 8a - c: Pygophore, Behaarung weggelassen; 9: Distales Fühlerende von FG I; 10: Fühlerglied II; 11: Proximaler Teil von FG III.

2. Weitere Fundmeldungen von *Berytidae*

Neides uduncus FIEB.

Tenerife: Orotavatal, unterhalb Agua Mansa 900 - 1000m 10 Ex aus trockener Gras- und Krautvegetation am Rande der Weinkulturen. 1. - 4.12.70; Orotavatal, Fiesco ca. 800m unter randständigen trockenen Grasbüscheln der Kulturterrassen einige Ex 19.1.76 und 28.11.77 lg. Heiss.

La Gomera: Valle Hermigua bei 600 m unter ähnlichen Verhältnissen 3 dd 1 o 30.1.77 lg. Heiss.

Berytinus hirticornis nigrolineatus JAK. (sensu PÉRICART, 1976)

Tenerife: Orotavatal b. 1000m im Randbereich der Kulturflächen aus trockenem Gras unter Büschen von *Erica* und *Cistus* geklopft, 1. - 4.12.70 zahlreiche Exemplare; Orotavatal, Fiesco, mit *N. uduncus* 19.1.76; La Laguna 25.11.76 nur vereinzelt, alle lg. Heiss; La Cuesta. 10.4.55, 1 o lg. Morales.

Berytinus montivagus M.D.

Tenerife: Orotavatal b. 1000m mit voriger Art, einige Stücke 1. - 4.12.70; Fiesco mit *N. aduncus* zahlreich 19.1.76; Orotavatal am Rande eines Barrancos bei La Florida einige Stücke aus trockener Krautvegetation unter *Erica arborea* 27.1.77 lg. Heiss.

La Gomera: Valle S. Sebastian, aus trockenen Grasbüscheln 29.11.77 lg. Heiss.

3. Danksagung

Für die Überlassung des Typus-Exemplares danke ich Herrn M. Morales, Santa Cruz de Tenerife sehr herzlich, weiters für wertvolle Hinweise und Literatur den Herren J. Péricart (Montreuil), Dr. J. Štusák (Prag) und Dr. W. Schedl (Innsbruck) für die Möglichkeit, die Zeichnungen anzufertigen.

Anhang:

Nach Abgabe des Manuskripts konnte weiteres Material aus der Sammlung R. Remane (Marburg) untersucht werden, wofür ich Herrn Prof. Dr. Remane herzlich danken möchte. Es enthielt zwei Stücke von *Neides gomerunus* n. sp. und nachstehende Belege von *Berytidae*:

Neides gomerunus n. sp.: 1♀, La Gomera. El Cedro b. 1000m. 30.3.72 lg. Evers. Ebenfalls mikropter, jedoch größer (12,86 mm) und breiter als das ♂, sonst in allen wesentlichen Merkmalen übereinstimmend. Die Färbung der Schenkel und der Dorsalseite des Abdomens ist etwas heller, der Stirnfortsatz weniger gekrümmt und unterseits fast gerade. 1 ♂, La Gomera. El Cedro, 870m. 22.4.70 gekatschert. lg. Evers. Etwas heller gefärbt als der Holotypus und größer (9,49 mm). Beide Stücke werden als Paratypen bezeichnet.

Berytinus montivagus M.D.:

Tenerife: Los Christianos, 9.4.54, 1 Ex. lg. Remane; Puerto Cruz, 27.3.54, 2 Ex., 29.3.54 2 Ex., 7.4.54, 2 Ex., lg. Remane; Bucnavista. 3.4.54, 5 Ex., lg. Remane; Chio, 8.4.54 2 Ex., lg. Remane.